

Der Saal des Schlosses dient der Deutschen Brüderunitäts-Direktion zu gottesdienstlichen Versammlungen. Außer dem herrschaftlichen Ökonomieverwalter wird es auch noch von einigen Mitgliedern der Unitätsdirektion bewohnt.

Der nach dem Original (Herrnhuter Archiv NBX. A. 1 und B. 1) abgebildete Grundriß (Fig. 43 und 44) wurde bei der Ausführung etwas abgeändert. Die Treppe wurde zweiläufig angelegt, die Fenster anders verteilt.

Das schlichte Äußere (Fig. 42) wirkt durch das Mansarddach. Seitlich an den Mauerecken gequaderte Lisenen. Im Obergeschoß, seitlich von den drei Mittelfenstern, schmälere, ebenso betonte Streifen. Der Anbau des Hintergebäudes ist weniger glücklich.

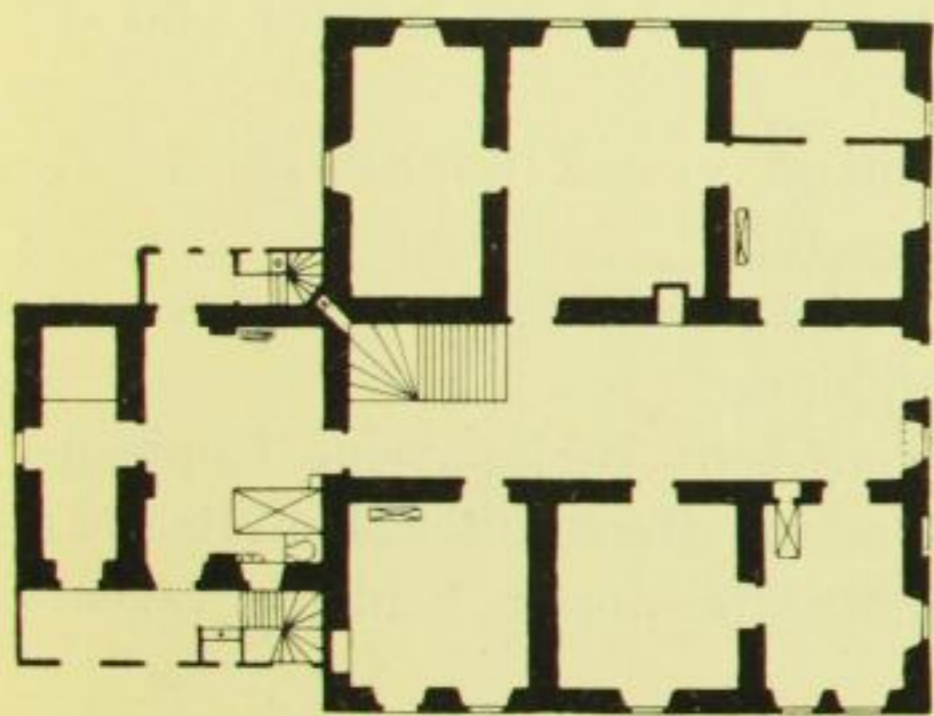


Fig. 43. Berthelsdorf, Schloß, Erdgeschoß.

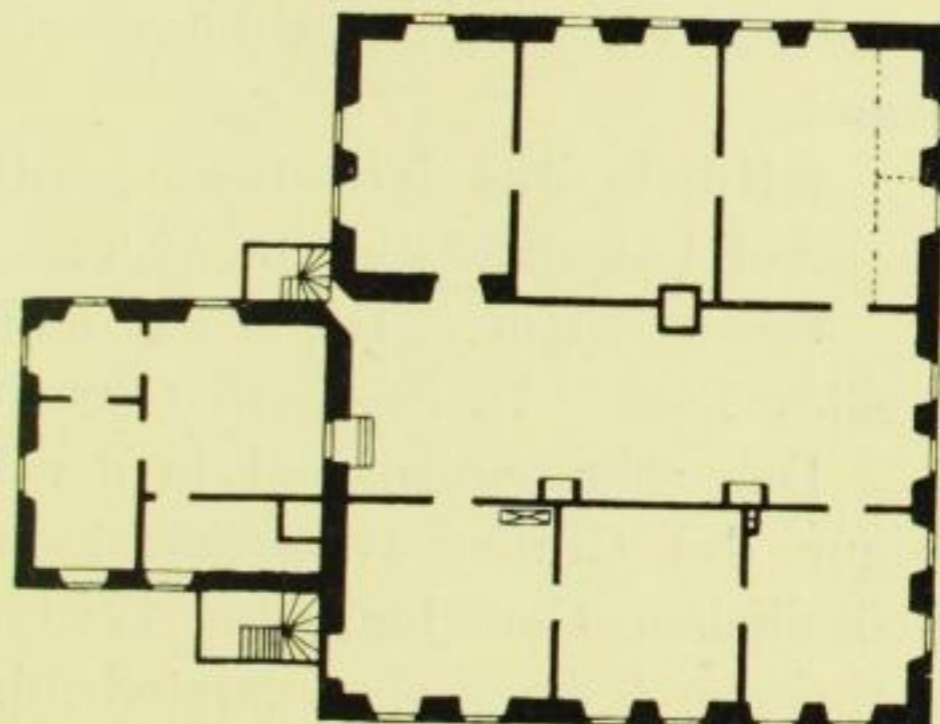


Fig. 44. Berthelsdorf, Schloß, Obergeschoß.

Graf Zinzendorf ließ an der Eingangstüre seines „Bethel“ folgende Inschrift mit vergoldeten Buchstaben setzen:

Hier übernachteten wir als Gäste

Drum ist dies Haus nicht schön und feste.

So kehret euch nun zur Vestung, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen lieget.

Zach. 9. V. 12.

So recht, wir haben noch ein Haus

Im Himmel, das sieht anders aus.

Der Schlußstein am Tor bez.: 1721.

2. Cor. 5. V. 1. 2.

Die Stukkierung des Obergeschosses zeigt einfache Linienführungen, wie sie sonst zumeist um 1700 entstanden.

Der höher gelegene Garten mit Pfeilern, die vor der Stützmauer bis auf die Straße herabgeführt und rechteckig ausgenischt sind. Mit Ziegeldach.

Brauhaus. Im Erdgeschoß mächtige Kreuzgewölbe auf sechs runden Granitsäulen, deren Kapitäle über dem Hals aus dem Achteck ins Quadrat übergehen.

Der Sturz der schlichten Türe bez.: Im Jahre 1806.

Gleichzeitig wohl auch die Gewölbe und das ganze Gebäude.

Kaminsturz, in feinem Rokoko, Sandstein, wohl aus dem Schlosse stammend. Nach vorn gebauert, nach den Seiten und unten in geschweiften Bogen begrenzt.